

Weserberglandweg 1, Tourenverlauf

1. Tag:

Anreise nach Hannoversch- Münden

Alexander von Humboldt zählte Hannoversch-Münden, wo sich Werra und Fulda "küssen", zu den sieben schönstgelegenen Städten der Welt.

Über 700 Fachwerkhäuser aus sechs Jahrhunderten prägen das Bild der historischen Altstadt.

Die prächtigen Fachwerkbauten, Wehrtürme, Befestigungsanlagen, das Welfenschloss, die Steinbrücke und das Renaissance-Rathaus sind Spiegelbild einer reichen Vergangenheit als Handelsstadt am Wasser.

Das Welfenschloss, das als fürstliches Haus eingerichtet war, wurde im Jahre 1501 durch Herzog Erich I von Lüneburg- Braunschweig als gotischer Bau vollendet und diente fortan als Residenz und Verwaltungssitz. 1560 wurde es durch einen Brand fast vollständig zerstört und durch Herzog Erich II im Stil der frühen Weserrenaissance wieder aufgebaut.

Sehenswürdigkeiten:

Weserrenaissance Rathaus, Welfenschloss, Tillyschanze, interaktive Wasserkunst,

2. Tag:

Nach einem kleinen Rundgang verlassen wir Hann.Münden und wandern auf der Westseite der Weser auf dem Weg 3 nach

Hilwartshausen, Vaake und am Waldhangweg nach Reinhardhagen, Übernachtung

3. Tag:

Von Reinhardshagen geht es heute von der Weser weg durch den berühmten Reinhardswald und durch die Kasseler Schneise zur Sababurg, dem Dornröschenschloß.

Wir gehen weiter auf dem X 3, kommen am Forsthaus Bendorf vorbei und kehren in Gottsbüren ein.

Gottsbüren ist schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt als Ort erwähnt worden:

Eine Schenkungsnotiz des Kloster Corvey, die in die frühe Amtszeit des Abtes Warinus (826 - 856) fällt.

Interessant sind die Historischen Pfade um Gottsbüren.

Auf Waldwegen gelangen wir nach Oberweser, Übernachtung

4. Tag:

Von Oberweser gelangen wir zum Felsenkeller und durch den Wald nach Bad Karlshafen. Hier ist nun genug Zeit, sich das kleine schmucke Städtchen anzuschauen.

Der Ort wurde 1699 von Landgraf Carl von Hessen gegründet, um hugenottische Flüchtlinge anzusiedeln.

1776 verschiffte der hessische Landgraf 12.000 Soldaten von Karlshafen nach Bremen und von da weiter nach Amerika, die dort im Unabhängigkeitskrieg für England gegen die Amerikaner kämpfen mußten.

Sehenswürdigkeiten:

Bad Karlshafen: Deutsches Hugenotten-Museum

5. Tag:

In Bad Karlshafen verlassen wir die Weser, gehen auf den Höhenrücken zum Großen Kuhlenberg und nach Nienover zum Schloß und dem Mittelalterhaus Hutewald.

Von hier geht es weiter auf dem XW nach Amelith, Schönhagen und Neuhaus, Übernachtung.

6. Tag:

Auf dem XW15 kommen wir nach Silberborn zum Forsthaus Schießhaus, nach Hellental und Heinade nach Stadtoldendorf, Übernachtung.

Die Siedlung Oldendorp entstand wahrscheinlich schon in der Zeit von 400-500 n. Chr., als sich an einen Herrenhof Häuser und Ländereien von Halbfreien anschlossen. Die Ansiedlung dehnte sich nach Osten aus, wo dann auch die Pfarrkirche entstand, für deren Bau man die Zeit von 830 bis 840 annimmt. Zu dieser Zeit existierten bereits die Ortschaften Denkiehausen, Merxhausen und Deensen, die alle zwischen dem 5. und 8. Jahrhundert entstanden.

7. Tag:

Wir verlassen Stadtoldendorf und wandern nach Holenberg und zum Ebersnacken.

Auf herrlichen Waldwegen geht es nach Bodenwerder, Übernachtung.

Der Freiherr von Münchhausen, der mit seinen unglaublichen Geschichten und Abenteuern Weltruhm erlangte, erblickte wahrhaftig in der kleinen Stadt Bodenwerder an der Weser das Licht der Welt (1720 – 1797). Noch heute halten die Bürger der Münchhausenstadt ihrem wohl berühmtesten Sohn ein ehrenwertes Andenken.

Neben seinem eigenen Münchhausen-Museum erzählen zahlreiche Skulpturen, Denkmäler und Wandbilder die fantastischen Erlebnisse des Fabulierers. In der über 1.000-jährigen Klosterkirche Kemnade befindet sich noch heute die Grabstätte des Barons. Begeben Sie sich auf Spurensuche und erfahren Sie wie Münchhausen zum ersten „Entertainer der Welt“ wurde.

8. Tag:

Individuelle Abreise.